

Cuxhaven hat ein Herz für Pferde

Die Stadt Cuxhaven wird als Landes- und Bundessieger den Titel „Pferdefreundliche Gemeinde 2010“ erhalten

VON FRAUKE HEIDTMANN

CUXHAVEN. Die Stadt Cuxhaven wird in diesem Jahr mit dem Titel „Pferdefreundliche Gemeinde 2010“ ausgezeichnet. Das Nordseeheilbad wird damit für sein Engagement rund ums Pferd mit dem Landes- und Bundessiegerpreis bedacht. Im März dieses Jahres wird Oberbürgermeister Arno Stabbert die Auszeichnung entgegennehmen.

Alle vier Jahre suchen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Landesreiterverbände Deutschlands pferdefreundlichste Gemeinden und Regionen. Gemeinden, Städte und Kreise konnten sich 2010 um die werbewirksame Auszeichnung „Pferdefreundliche Gemeinde“ beziehungsweise „Pferdefreundliche Region“ bewerben. Cuxhaven ist mit Erfolg ins Rennen gegangen und erhält sogar die Bundes- und Landes-Auszeichnung.

Im vergangenen Jahr besuchte eine hochkarätige Jury das Nordseeheilbad und überzeugte sich von dem Engagement rund ums Pferd. Dabei beeindruckte Cuxhaven als eine Stadt, die sich in besonderem Maße in der Pferdezucht, dem Pferdesport und dem Pferdetourismus engagiert, so die Begründung für die Auszeichnung.

In Kooperation mit Landes- und Bundesforsten wurde im angrenzenden Naturschutzgebiet – ehemalsigen Truppenübungsgebände und heute bekannt als Cuxhavener Küstenheide – ein Reitwegenetz mit Anbindung an das Wattenmeer geschaffen. Kontrolle und Pflege übernimmt die Stadt, für die Nutzung wird von den Reitern eine Maut verlangt.

Pferdesportveranstaltungen – insbesondere das Duhner Wattrennen – würden finanziell und



Oberbürgermeister Arno Stabbert inmitten einer Reiterschar in der Küstenheide zwischen Holte-Spangen und Berensch. Das Reitwegenetz in der Stadt Cuxhaven umfasst laut Stadtverwaltung rund 60 Kilometer. Foto: Heidtmann

durch personelle Hilfeleistungen bei der organisatorischen Vorbereitung und Durchführung unterstützt, davon überzeugte sich die Jury. Die mit großer Tradition verbundene Pferdezucht in dieser Region erfahre ebenso Unterstützung wie auch das Therapeutische Reiten und Kooperationen im Bereich des Schulsports. Projektbezogene Fördermittel (beispielsweise Reitplatzsanierung) würden

trotz angespannter Haushaltslage zur Verfügung gestellt.

Die Ausweisung des Sondergebietes „Pferd & Wohnen“ in Holte-Spangen sei mittlerweile ein Erfolgsmodell. Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 2500 und 5500 Quadratmetern – der Bau von Pferdeboxen mit Mindestaufläufflächen sei Pflicht – und sind alle an den öffentlich zugänglichen Reitweg angebunden, der di-

rekt in das Naturschutzgebiet Cuxhavener Küstenheide führe.

Oberbürgermeister Arno Stabbert, der die Auszeichnung in diesem Frühjahr entgegennehmen wird, erklärte: „Wir sind mächtig stolz darauf, dass unsere Bemühungen nun so anerkannt werden. Unser Konzept um Reit- und Wanderwege mit einem verträglichen Pferdetourismus ist aufgegangen.“ Stabbert teilte mit, dass

für das Projekt „Pferd & Wohnen“ bereits ein weiterer Entwicklungsplan in Auftrag gegeben wurde. Als Suchraum für das Sondergebiet seien Holte-Spangen, Arensch, Berensch, Oxstedt und Sahlenburg im Fokus. Weiter wurden als „Pferdefreundliche Gemeinde“ in Niedersachsen die Samtgemeinde Salzhausen bei Luhmühlen und der Landkreis Celle ausgezeichnet.

Gudrun Klein wünscht sich Erfolg für ihre Sportgruppe. Foto: Steinau

Wünsche für das Jahr 2011

CUXHAVEN. Gudrun Klein wünscht sich für 2011, dass sie gesund bleibt und dass es ihrer Familie gut geht. „Und ich wünsche mir, dass meine Sportgruppe „Aktiv im Alter 40+“ Erfolg hat und dass ich viele neue Mitglieder gewinne.“ Gudrun Klein plant mit ihrem Mann Eckart eine sechs- bis achtwöchige Reise durch die USA. Zunächst wollen sie ihre Schwägerin in Florida besuchen und dann mit einem Camper bis nach Los Angeles fahren. „Natürlich über Nashville, Tennessee“, lächelt Gudrun Klein. (vek)

Verleihung der Sportabzeichen beim ATSC

CUXHAVEN. Am Freitag, 21. Januar verleiht der ATSC im Delft 2000 (Vincent-Lübeck-Str. 3) die im vergangenen Jahr erworbenen Sportabzeichen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr mit den Kindern und Jugendlichen (sechs bis 18 Jahre). Um 19 Uhr folgen die Erwachsenen. Insgesamt haben im Vorjahr 370 Teilnehmer versucht, die Bedingungen in den fünf Disziplinen zu erfüllen. Davon waren 281 erfolgreich. Auffällig ist, dass, wie schon in den Vorjahren, den meisten Teilnehmern, die es nicht geschafft haben, der Leistungsnachweis im Schwimmen fehlt. Das gilt vor allem für Kinder und Jugendliche. (ohs)

Rauchfrei das Leben genießen

CUXHAVEN. Im Nichtraucherseminar von Petra Adam, Dipl. Psychologin und lizenzierte Nichtrauchertrainerin, erfahren die Teilnehmer, wie Nikotin funktioniert und wie die Dynamik der psychischen Abhängigkeit erkannt, durchschaut und abgestellt werden kann. Sie erläutert die Werbetricks der Zigarettenindustrie und klärt die Hörer über ihren inneren Schweinehund auf. Die Teilnehmer erhalten das Handwerkszeug, um mit dem Rauchen aufhören können. Das Seminar kostet 199 Euro und findet am Sonntag, 6. Februar, von 13 bis 19 Uhr in der Präsident-Herwig-Str. 43/44 in Cuxhaven statt. Informationen und Anmeldung bei Petra Adam, Telefon 04721-34609. (cn/vek)

www.petra-adam.de

Nur knapp mit dem Leben davongekommen

Tsunamiopfer Michael Dwelk stellt sein Buch vor / Traumatische Erlebnisse von Khao Lak darin verarbeitet

CUXHAVEN. Am 26. Dezember 2004 veränderte sich das Leben von Michael Dwelk radikal.

Der Physiotherapeut aus dem niedersächsischen Ritterhude erlebte an diesem Tag am Strand von Khao Lak in Thailand die zer-

störerische Urgewalt des Tsunami, der über die Region hinwegfegte und Tausende von Menschen das Leben kostete. In Sekunden verwandelte sich das Paradies in den Schauplatz unendlichen Leids. Schwer verletzt an

Körper und Seele verarbeitete Dwelk seine traumatischen Erfahrungen in einem Buch. Unter dem Titel „Angkommen in der Gegenwart“ stellt er am Mittwoch, 26. Januar, um 20 Uhr im Café Anikola im Hause des Medizini-

schen Versorgungszentrums Timmermann und Partner, Marienstraße 37a, sein Werk vor. „Ich habe zahlreiche Menschen sterben sehen und bin selbst mit einer Lungenquetschung, Nierenriss, zerschmettertem Knie und zahl-

reichen weiteren Blessuren nur knapp mit dem Leben davongekommen“, berichtet Dwelk, der Jahre unter einem posttraumatischen Belastungssyndrom litt und sich sogar mit Selbstmordgedanken trug. (cn/vek)

Kunst ist aus Werkstatt-Alltag nicht wegzudenken

Menschen mit Behinderung haben eine Menge zu zeigen / Ausstellung in der Bürgerhalle des Rathauses eröffnet

CUXHAVEN. In all den Exponaten der Künstler und Kunsthandwerker der Lebenshilfe befindet sich auch eines der Kugelbake-Modelle, das in den 60ern noch aus dem Holz der Hanseatic angefertigt worden war: Die Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe bietet vieles zum Entdecken.

Was Menschen mit Behinderung alles schaffen können, wie kreativ sie sind und wie sie mit ihren Werken auch einen Blick in ihr Innenleben öffnen, soll diese Ausstellung in der Bürgerhalle des Rathauses noch bis zum 28. Janu-

ar zeigen. In einer großen Runde zeigte sich Bürgermeister Bernd Jotho bei der Eröffnung am Montag tief beeindruckt. Vorsitzender Rüdiger Frie, Geschäftsführer Werner Ludwigs-Dalkner und Daniel Mühlmann aus dem Werkstatt begrüßten die Gäste und berichteten, dass Kunst zum Lebenshilfe-Alltag dazugehört.

Komische Vögel

Für viele wie die Keramiker der „Pottmoker“ im City-Center oder die Gruppe Metall/Montage in Hemmhor (die unter anderem

„komische Vögel“ für den Garten aus Stein und Metall herstellen) gehört Kreativität zum Arbeitsalltag, andere können sich in Projekten und Kursen ausleben.

Die verschiedensten Techniken von Malerei bis Filzen können dabei ausprobiert werden. „Aus dem Werkstattbereich ist die künstlerische Arbeit nicht wegzudenken“, sagte Werner Ludwigs-Dalkner.

Gute Stimmung verbreitete die Musikklasse (Klasse 7) des AAG unter der Leitung von URG Schultz. Die Bläser der Klasse

brachten die Zuschauer zum Swingen, bevor diese aus der Schwärmen und sich die Exponate genauer ansahen.

Andere Perspektiven

Ausführliche Informationsmaterialien geben den Besuchern Orientierung. Ergebnisse aus dem freien Malen, dem Filzen und dem Steinbildhauen sind ebenso zu sehen wie ulkige Tiere und Gefäße aus der Töpferei, die etwas anderen Rankgestelle aus Hemmhor und die bei den Bookbindern angefertigten Schmuckbibeln. Foto-

grafien zeigen den Werkhof mal aus anderer Perspektive. Bernd Jotho wünschte der Ausstellung nicht nur viele Besucher, sondern gab auch den hilfreichen Hinweis: Künstler freuen sich auch, wenn sie etwas verkaufen...

Einblicke in die Arbeit der Lebenshilfe gibt es auch am kommenden Sonntag, 22. Januar, von 10 bis 16 Uhr im Werkhof, Neue Industriestraße 51. Von 7. bis zum 18. Februar folgt dann eine weitere Lebenshilfe-Ausstellung in der Stadtparkasse in der Rohdstraße. (mr)

Ihr Draht zu uns

- Lokalredaktion: (04721) 585- oder (04751) 901-
 Jörg Fenski (fe) -181
 Joël Grandke (joe) -187
 Frauke Heidtmann (hei) -155
 Helmut Huppmann (hup) -367
 Kai Koppe (kop) -377
 Wiebke Kramp (wip) -169
 Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 Frank Lütt (flü) -368
 Jens-Christian Mangels (man) -182
 Jens Potschka (jp) -362
 Maren Reese-Winne (mr) -391
 Ulrich Rohde (ur) -121
 Thomas Sassen (tas) -374
 Egbert Schröder (es) -168
 Tina Steinsiek (svk) -378
 Verena Stoltau (vel) -316
 Jan Unruh (jun) -183
 Hans-Christian Winters (ters) -360
 Herwig V. Witthohn (hwi) -393
 redaktion@cuxonline.de



Die Musikklasse des AAG untermalte die Ausstellungseröffnung in der Bürgerhalle vor vielen Gästen musikalisch (l.). – Alle mit eigenem Charakter: Keramiktiere aus der Werkstatt der „Pottmoker“ (M.). – Nadine Kohlmann war gespannt, wie ihr Bild in der Ausstellung wirkt.



Fotos: Reese-Winne